

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

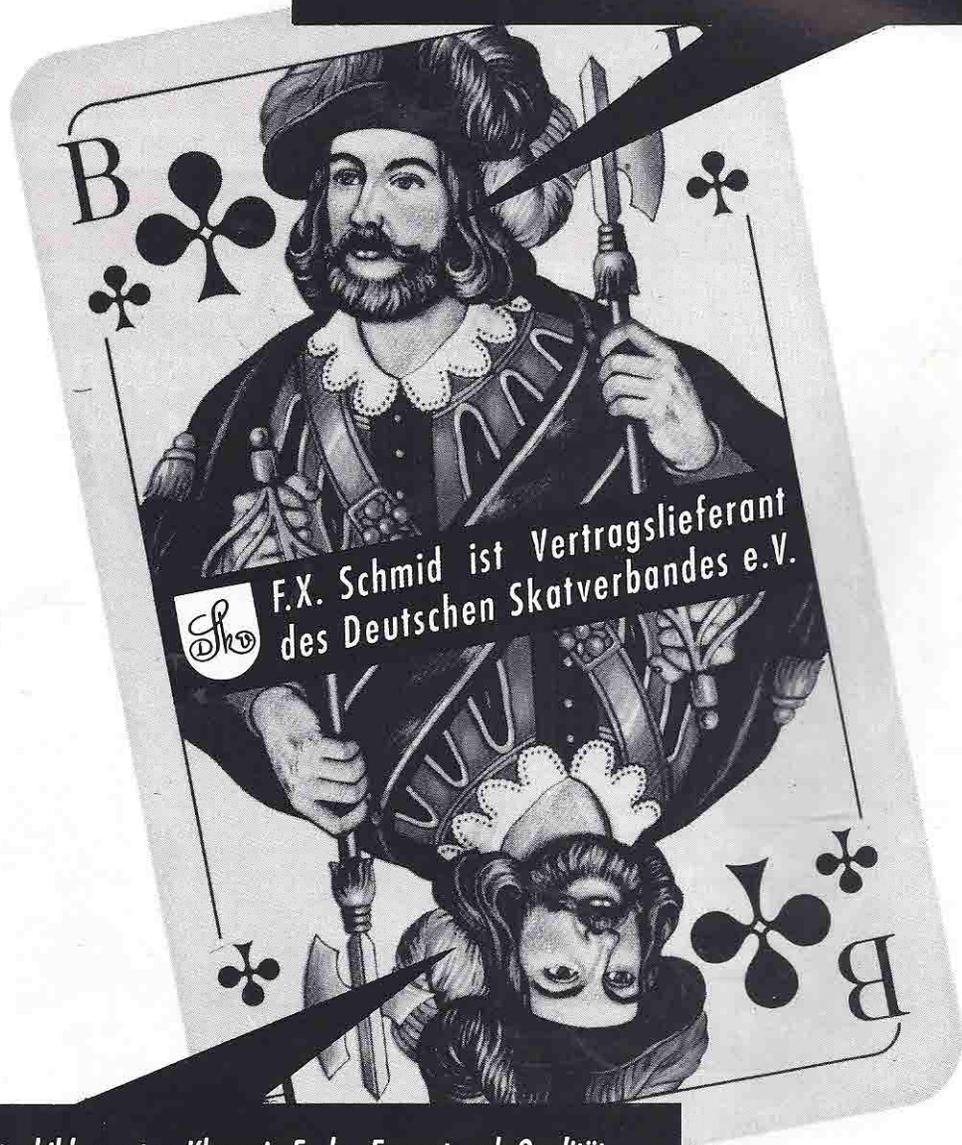
März 1991 · 36. Jahrgang



Allen unseren Lesern
ein frohes Osterfest

3/91

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.





Bundesverdienstkreuz für Willi Nolte

Verdienste, in welchem Bereich auch immer, kommen nicht von selbst. Sie sind das Ergebnis von viel Engagement und Arbeit, von steter Verantwortungs- und Opferbereitschaft. Sie bedeuten einen weitgehenden Verzicht auf Freizeit, vielfach auch auf einen Teil des Familienlebens. Darum ist es recht und billig, diejenigen auszuzeichnen, die sich für das Gemeinwohl verantwortlich fühlen und durch ihr Verhalten ein Beispiel für hervorragende staatsbürgerliche Gesinnung geben.

Dem 74jährigen Willi Nolte, Fröndenbergs Skatidol über Generationen hinweg, wurde am 7. Februar 1991 eine besondere Ehre zuteil. Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnete ihn mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Unnaer Kreishaus hob Landrat Dr. Gerhard Kummer die besonderen Verdienste Noltens hervor.

Willi Nolte, gelernter Textil-Kaufmann und seit 1957 Mitglied im Deutschen Skatverband, war Skat von Anfang an mehr als nur ein Zeitvertreib. Er trat stets dafür ein, dem Skat gesellschaftliche Anerkennung und eine mehr sportliche Note zu geben.

Der rührige »Skatfuchs« gründete ab 1960 im gesamten westdeutschen Raum weit über ein halbes Hundert Skatklubs und ist seit 1967 Vorsitzender der Verbandsgruppe 57. Daneben war er von 1975 bis 1990 im Präsidium des DSKV und dabei zuständig für die Jugendarbeit, der er sich voll widmete. Wenn heutzutage an mehr als 70 Schulen in

der alten Bundesrepublik Skat-Arbeitsgemeinschaften wirken, in denen auch andere Denkspiele gepflegt werden, so geht diese Entwicklung auf Willi Nolte zurück. Getrieben wurde er dabei von dem Gedanken, den jungen Menschen sinnvolle Unterhaltung, aber auch Gedächtnistraining zu vermitteln.

Höchster Wertschätzung erfreut sich Willi Nolte bei den Skatfreunden im Bund der Kriegsblinden Deutschlands, für die er im Rahmen eines Rehabilitationsprogramms tätig ist. Darüber hinaus betreut er die jährlich zweimal stattfindenden Deutschen Skatmeisterschaften dieser vom Schicksal gezeichneten Mitbürger. Dieses Engagement erfordert viel Einfühlungsvermögen und eine klare Übersicht. Er bezeichnet diese Arbeit als sein liebstes Kind.

Willi Nolte, den der Deutsche Skatverband 1969 mit der Silbernen und 1976 mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnete, ist 1990 auf eigenen Wunsch aus Altersgründen aus dem Präsidium ausgeschieden und seit dem 20. Oktober 1990 Ehrenmitglied im DSKV.

Präsidium und Schriftleitung gratulieren dem verdienten Skatfreund Willi Nolte zu der für sich sprechenden Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz.

Unser Bild zeigt den neuen Ordensträger mit seiner Gattin Erna, eingerahmt von Landrat Dr. Gerhard Kummer (r.) und dem Fröndenberger Bürgermeister Willi Demmer (l.). (G.W.)

Paul Drost – Du bist Spitze !



»Die Blauen Dragoner reiten mit klingendem Spiel durch das Tor . . . « – Dieses Lied müßten an sich die zahlreichen Gratulanten anstimmen, wenn sie Paul Drost ihre Glückwünsche zum 100. Geburtstag überbringen, denn der Jubilar diente von 1911 bis 1913 als Freiwilliger bei der reitenden Truppe im Regiment »Prinz Albrecht von Preußen« in Tilsit.

Paul Drost, der am 9. März 1891 in Pietrellen im Kreis Angerburg in Ostpreußen das Licht der Welt erblickte, ging in Groß Budschen zur Schule, war Soldat während des Ersten Weltkrieges, heiratete im November 1923 und gelangte nach der Vertreibung im Jahre 1945 nach Hagen bei Bergen im Kreis Celle in den Ort, in dem seine Frau schon einmal nach der Flucht im Ersten Weltkrieg war und wo sie auch konfirmiert wurde. Seit 1958 ist das Geburtstagskind in Stadthagen ansässig. Schon in jungen Jahren ließ sich

der rüstige Jubilar von der Faszination des Skatspiels einfangen und war immer dann am Blatt, wenn es die Zeit erlaubte. Paul Drost, Mitbegründer des Skatklubs »Schaumburger Buben« Lindhorst, nimmt in aller Regel immer noch an den Spielabenden seines Vereins teil, wo er sich mit seiner Erfahrung und seinem spielerischen Können zu behaupten weiß. Noch gar nicht lange ist es her, daß er auch bei größeren Turnieren seinen guten Skat spielte und die Gegner verblüffte. Da kann man nur sagen: Hut ab, das ist Spitze! Lieber Skatfreund Paul Drost, im Namen der großen Mitgliederschar des Deutschen Skatverbandes gratulieren wir Dir sehr herzlich zum 100. Geburtstag und wünschen Dir für den weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen, damit Du noch viele Jahre im Kreise Deiner Lieben und bei einem guten Blatt verbringen kannst.

Deutscher Skatverband e. V.

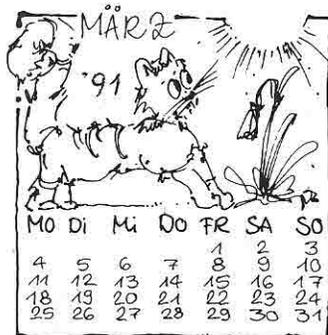
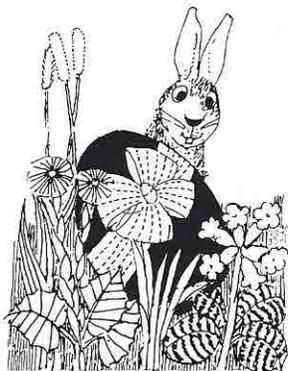
*Rainer Rudolph
Präsident*

*Georg Wilkening
Schriftleiter*

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt

Bundesverdienstkreuz
für Willi Nolte

100 Jahre wird Paul Drost

Frau des Jahres 1990
Erika Suhling

10 Jahre

»Trumpf 81« Wolfenbüttel

40 Jahre

»Rot-Weiß« Bielefeld

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 334
und Auflösung zu 333

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

»Osternest«
(Uselmann/Deike)

20 Jahre Landesverband 5

Am 6. März 1971 fand in Köln die Gründung des Landesverbandes 5 statt. Die Vertreter der Verbandsgruppen 50, 51, 55, 57 und 58, die insgesamt 1653 Stimmen repräsentierten und damit die Beschlußfähigkeit der Versammlung belegten, wurden von den Vorsitzenden der gastgebenden VG 50 Köln, Josef Reimers, und der mitgliederstärksten VG 51 Aachen, Josef Schümmer, begrüßt und mit dem Zweck der Zusammenkunft bekanntgemacht. Im allseitigen Einverständnis übernahm der anwesende DSkV-Schatzmeister Fred Siegener die Leitung der Gründungsversammlung und Skfr. Rentmeister (VG 51) die Protokollführung.

Nach einem Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre des DSkV erläuterte Skfr. Siegener noch einmal die Gründe, warum man zunächst Verbandsgruppen gegründet habe und jetzt Landesverbände gründe, deren Grenzziehung sich aufgrund der Kongreßbeschlüsse von 1966 (Verbandsgruppen) und von 1970 (Landesverbände) an dem Postleitzahlssystem orientiere.

Die Versammlung beschloß dann einstimmig die Gründung des Landesverbandes 5 und bestimmte Köln zu seinem Sitz. Die anschließenden Wahlen führten die Skatfreunde Josef Schümmer, (1. Vorsitzender), Josef Reimers, (2. Vorsitzender), Anton Bierholz (Schriftführer) sowie die Skatfreunde Plätzer, Fritz Tressel und Willi Nolte als Beisitzer in den Vorstand, dessen Amtssitz auf zwei Jahre beschränkt war und

der die Aufgabe hatte, für den Landesverband eine Satzung auszuarbeiten.

Die Jahreshauptversammlung am 7. Dezember 1974 bestätigte Josef Schümmer in seinem Amt. Anstelle von Skfr. Reimers, der wegen Krankheit nicht wieder kandidierte, wählten die Deligierten Kurt Schwentke zum 2. Vorsitzenden und Knut Kind zum Schriftführer, da auch Skfr. Bierholz sich nicht wieder zur Wahl stellte.

Nachdem im November 1977 Josef Schümmer seinen Posten zur Verfügung stellte, übernahm Kurt Schwentke die Leitung des Landesverbandes. In der Generalversammlung am 20. Januar 1979 wurde Kurt Schwentke zum LV-Vorsitzenden, M. Jäschke zum 2. Vorsitzenden und J. Schümmer zum Schatzmeister und Spielführer gewählt. Der Posten des Schriftführers blieb trotz vieler Vorschläge vakant.

Die Neuwahlen der Versammlung vom 23. Januar 1983 veränderten den Vorstand erneut: 1. Vorsitzender Kurt Schwentke, 2. Vorsitzender Heinz Schneider, Schatzmeister und 1. Spielführer Josef Schümmer, Schriftführer Knut Kind, Frauenreferentin Undine Neuhaus und Jugendwart Skfr. Frank.

Einen veränderten Vorstand brachten auch die Wahlen der Hauptversammlung vom 8. Februar 1987: 1. Vorsitzender Kurt Schwentke, 2. Vorsitzender und Schriftführer Knut Kind, 2. Spielführer Peter Reuter, Frauenreferentin Undine Neuhaus, Jugendwart F. H. Wirges. Als Josef Schümmer am 13. August 1988 verstarb, übernahm die Kassengeschäfte kommissarisch Hans Schumacher, die Spielleitung Skfr. Reuter.

Die steten Bemühungen aller Funktionsträger der letzten 20 Jahre haben dazu beigetragen, daß der Landesverband 5 einen beachtlichen Stellenwert im DSkv erreicht hat. So darf sich der LV 5 rühmen, drei Skatkongresse, vier Deutschland-Pokalturniere, wiederholt die Deutschen Skateinzel- und Skatmannschaftsmeisterschaften, zweimal den Deutschen Städte-Pokal und ferner den Deutschen Damen-Pokal und Endrunden der Bundesliga ausgerichtet zu haben.

Höhepunkt aber war zweifellos die Festwoche »100 Jahre Deutsche Skatkongresse« mit dem Festball im Kölner Gürzenich, mit der

sich die Herausgabe einer Sonderbriefmarke verband.

»Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde im Landesverband 5! Daß wir vom Erfolg sprechen können, ist ebenso Ihr Verdienst. Wenn wir in unserem Sinne weiterhin zusammenstehen, dann wird unser Landesverband immer ein Aushängeschild mit guter Note im Deutschen Skatverband bleiben. Dafür danke ich Ihnen allen recht herzlich. Mein ebenso herzlicher Dank gilt allen Vorsitzenden der Verbandsgruppen sowie allen Vorstandskollegen im Landesverband 5 für ihren unermüdlichen Einsatz in den verflossenen 20 Jahren.«
Ihr Kurt Schwentke

Hallo, liebe Städte, rund um Köln

Am 2. Juni ist es wieder soweit. Die Vorrunden zum Deutschen Städte-Pokal stehen auf dem Programm.

Dieser Wettbewerb, der bereits zum 17. Male durchgeführt wird, erfreut sich unter der Leitung seines Initiators Norbert Liberski immer größerer Beliebtheit. 105 Städte mit je zwölf Spielern mischten 1990 die Karten. Ob es wohl gelingt, in diesem Jahr noch einige Städte mehr zu motivieren?

Im vorigen Jahr hatten wir Stommelner Glück. Wir spielten in der Vorrunde in Wipperfürth und konnten diese nach drei Serien als Sieger beenden. In diesem Jahr sind wir Gastgeber in Pulheim.

Als Vorsitzender des 1. SC Stommelne möchte ich die Vorsitzenden der verschiedenen Klubs in den Nachbarstädten aufrufen, sich doch mal zusammenzutun und auch für

Hallo! Hallo! Skatjugend

Das Pfingstjugendtreffen 1991 findet vom 18. bis 20. Mai in der Jugendherberge Rüdesheim statt. Näheres erfahrt Ihr im April-Heft ... von Eurer neuen Verbandsjugendleiterin Edith Treiber.

jene Städte, für die noch nie eine Mannschaft bei diesem Turnier aktiv war, eine Zwölfermannschaft zu melden. Auch kleinere Städte dürfen ruhig den Mut zu diesem Schritt haben. Das Beispiel Stommeln, wo alle Spieler aus einem Klub kommen, hat es im Vorjahr gezeigt.

Als Gastgeber der Vorrunde in Pulheim freuen wir uns auf Euch. Wir bieten einen wunderschönen, großzügig angelegten und gut belüfteten Saal sowie zivile Preise. Ich glaube, Pulheim wird alle begeistern.

Allen Skatfreunden eine gute Anreise und »Gut Blatt« wünscht

*Claus Schubert,
Vorsitzender des 1. Skatclubs Stommeln*

Anmerkung der Schriftleitung:

Was hier für »rund um Köln« gesagt wurde, gilt natürlich in gleicher Weise für das gesamte Bundesgebiet.

Deutscher Städte-Pokal

Unter Hinweis auf die Ausschreibung zum Deutschen Städte-Pokal 1991 im Heft 2/91 wird um Kenntnisnahme gebeten, daß die Meldungen bis zum **15. April 1991** an Skfr. Norbert Liberski, Helgolandstraße 6, 1000 Berlin 33, Telefon (030) 823 85 68, zu richten sind.

Bei rechtzeitiger Meldung erfolgt Zuweisung zum gewünschten Vorrundenort:

1000 Berlin	5024 Pulheim
2267 Leck	6830 Brühl
3180 Wolfsburg	8741 Bad Neustadt
4200 Oberhausen	

In Berlin findet die Vorrunde am 27. Mai 1991 statt, in allen übrigen Vorrundenorten am 2. Juni 1991.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Spieler einer Städte-mannschaft Mitglieder eines Skatvereins der Stadt sein müssen, für die sie starten.

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird durch Einsichtnahme in den Spielerpaß kontrolliert. Er ist deshalb mitzuführen.

Frau des Jahres 1990 ist eine Skatdame!

Der Deutschland-Pokal in Hamburg hat Erika Suhling vom Skatklub »Eule« Bremerhaven nicht nur den Sieg, sondern auch den Titel einer »Frau des Jahres 1990« der Bild-Zeitung eingebracht.

Die flotte und erfolgreiche Skatspielerin, die schon in zahlreichen Wettbewerben sowohl im Einzel als auch mit ihrer Mannschaft bis hin zum Gewinn deutscher Skatmeistertitel Triumphe feierte, überzeugte die Jury der meistgelesenen deutschen Tageszeitung offensichtlich auch durch ihr Durchsetzungsvermögen und ihre sympathische Erscheinung.

Erika, einer »Frau des Jahres 1990«, gratuliere ich herzlich zu dieser Auszeichnung. Ich freue mich, daß durch sie unser Sport einmal mehr in das Licht einer breiten Öffentlichkeit gerückt wurde.

Siegfried van Elsbergen, Damenreferentin

10 Jahre »Trumpf 81« Wolfenbüttel

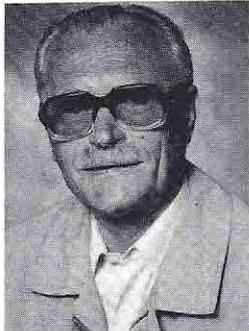
Der Skatklub »Trumpf 81« wurde am 3. Februar 1981 als 1. Wolfenbütteler Skatklub in Anwesenheit des damaligen Vorstandes der Verbandsgruppe 33 in Groß Stöckheim gegründet.

Gerhard Franke, Gründer und heutiger Ehrenvorsitzender des Skatklubs »Blau-Weiß« Munster, verlegte im Juli 1980 seinen Wohnsitz nach Wolfenbüttel und nichts lag näher, als sich auch hier wieder einem Skatklub anzuschließen. Da es aber keinen gab, versuchte er, Skatfreundinnen und Skatfreunde zu finden, die bereit waren, einen Klub mit aufzubauen.

Zur Gründungsversammlung fanden sich dann folgende Spieler ein: W. Buchmann, der sein Lokal »Zur Sängerklausur« in Groß Stöck-

heim zur Verfügung stellte, W. Curs, W. Eifert, U. Rauls, R. Kuske, L. Schmidt, H. Hunger, B. und E. Hahn, W. Reuß und P. Schimon. In den Vorstand wurden die Skatfreunde Franke (1. Vorsitzender), B. Hahn (2. Vorsitzender und Spielleiter) und P. Schimon (Kassenwart) berufen.

Mit zunehmender Sicherheit und Regelkenntnis wurde »Trumpf 81« ein ernstzunehmender Gegner und ein verlässliches Mitglied in der Gemeinschaft der VG 33. Skatfreunde wie W. Büsching, W. Eifert, B. Hahn, L. Schmidt bei den Herren, und I. Eibich, H. Bergmann, L. Hohmann und U. Respondek bei den Damen haben sich in den zehn Jahren durch ihre Erfolge und ihre Treue zum Verein große Verdienste erworben.



Gerhard Franke

Aber auch die stetige Bereitschaft, im Vorstand der VG 30 und der VG 33 wichtige Aufgaben zu übernehmen, fanden ihren Niederschlag darin, daß dem Klubvorsitzenden Gerhard Franke 1981 die Silberne Ehrennadel des LV 3 und 1984 die Silberne Ehrennadel des DSkV verliehen wurde.

Ein großes Jubiläumsturnier vereinte am 17. Februar alle Klubs der VG 33 zu reizendem Tun.

40 Jahre »Rot-Weiß« Bielefeld

Am 2. Dezember 1950 nahm eine vereinslose Bielefelder Mannschaft an den Westdeutschen Skatmeisterschaften in Köln-Brück teil und errang auf Anhieb den Meistertitel. Bei der Siegerehrung wurde der Bielefelder Mannschaftsleiter Otto Hild nach dem Vereinsnamen seiner Mannschaft befragt. Nach kurzem Nachdenken antwortete er: »Wie die Stadtfarben von Bielefeld: Rot-Weiß!« Das war die Geburtsstunde des Skatvereins »Rot-Weiß« Bielefeld.

Zu den Mitbegründern zählten u. a. die späteren DSkV-Präsidenten Otto Hild, Johannes Fabian, der ehemalige DSkV-Vizepräsident Herbert Drewenstedt und der frühere DSkV-Schatzmeister und -Geschäftsführer Fred Siegener.

»Rot-Weiß« entwickelte sich rasch zu einem der mitglieder-, aber auch spielstärksten Vereine im DSkV. Viele Urkunden und Pokale legen beredetes Zeugnis ab von so manchen errungenen Meistertiteln.

Nach Einführung der Bundesliga hatten die »Rot-Weißen« von Beginn an zwei Mannschaften in der höchsten deutschen Skatspielklasse und behaupteten sich dort über mehrere Jahre. Im Jubiläumsjahr sind die Herren mit noch einer Mannschaft in der 2. Bundesliga vertreten, während die Damen in einer gemischten Mannschaft mit dem PostSV Gütersloh den Aufstieg in die Erstklassigkeit schafften.

Dienstältestes Klubmitglied ist Hans Schönau, der für 40jährige Mitgliedschaft mit Ehrennadel- und urkunde ausgezeichnet wurde. Nur »alte Hasen« werden sich erinnern, daß er vor vielen Jahren auch einmal dem Deutschen Skatgericht angehörte.

Höchst unvollständig wäre das rot-weiße Bild, würde man nicht den Namen des langjährigen Vorsitzenden Helmut Schmidt nennen, der, vor knapp einem Monat 60 Jahre alt geworden, mit 25jähriger Zugehörigkeit zum Deutschen Skatgericht und seit 10 Jahren dessen Vorsitzender auch auf skatbezogene Jubiläen zurückblicken kann.

Die schöne Jubiläumsfeier mit den Angehörigen der Klubmitglieder ist bleibender Erinnerung gewiß.

Selbstverständlich ist, daß der Klub auch in Zukunft im Verbandsgeschehen ein Aktivposten bleiben will. Die »Skatfreund«-Redaktion wünscht dem Jubilar für den weiteren Werdegang alles Gute, seinen Mitgliedern allzeit Erfolg mit »Gut Blatt«!

Der Monatspruch für März

Bei schlechten Karten soll man passen;
denn Feuer meidet, wer gebrannt
Kannst dich nicht aufs Glück verlassen,
wenn es dir davongerannt!

Gerti Pietsch

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV-2 Nachrichten

Hohenlockstedt. Zur Jahreshauptversammlung der VG 22 Westküste Schleswig-Holstein in Hohenlockstedt hatten sich 86 Delegierte aus 33 Skatvereinen eingefunden. Den Willkommensgruß der Gemeinde überbrachte deren Bürgermeister.

VG-Vorsitzender Werner Ruge berichtete von einer positiven Mitgliederentwicklung. Gegenüber dem Jahre 1989 seien sechs neue Skatvereine gegründet worden und die Mitgliederzahlen von 806 auf 883 gestiegen. Der unter Mithilfe des 1. Heider Skatclubs in der ehemaligen DDR gegründete 1. Skatverein Perleberg »Prignitzer Buben« werde von der VG 22 betreut und dürfe an allen Wettbewerben des DSkV teilnehmen. Die Zugehörigkeit bleibe solange bestehen, bis sich im Raum Perleberg eine eigene Verbandsgruppe gründe.

Bei den anstehenden Wahlen kam es zu einigen Veränderungen im Vorstand. Die VG wird weiter angeführt durch ihren schon seit sechs Jahren amtierenden Vorsitzenden Werner Ruge. Werner Böhm aus Hohenlockstedt kandidierte nicht wieder für das Amt des Turnierwarts, weil er bereits insoweit im Landesverband 2 Nord tätig ist. Für sein 11jähriges Wirken in der VG 22 dankte ihm die Versammlung mit langanhaltendem Beifall. Nachfolger wurde sein langjähriger Vertreter Erich Ohland aus Brunsbüttel, dessen Amt der Meldorfer Dieter Nagorny übernahm.

Die weiteren Wahlen ergaben folgendes Bild: Schriftführer Martin Jensen (Leck), Damenwartin Sabine Völtzke (St. Annen), Jugendwartin Lore Weck (Heide) und Schiedsrichterobmann Hans Jacobs (Garding).

Die harmonische Versammlung schloß, wie es sich gehört, mit einem zünftigen Preisskat.

Bremen. Beim großen Preisskat-Turnier von Bremer Tageszeitungen AG, Verbandsgruppe Bremen und BHW in der Strandlust Vegesack wurde die Mannschaftswertung mit 10324 Punkten ganz klar von den Skatfreunden Benz, Salmann, Elgeti und Koinzer vom Skatklub Schwerin gewonnen. Sie erhielten den Weser-Kurier-Pokal und 1200 DM Preisgeld. Den zweiten Platz belegten mit 9683 Punkten »Die Hanseaten« aus Huckelriede, den dritten Platz die »Tenever Buben«. In der Einzelwertung siegte der Bremerhavener Heino Bredehöft mit 3691 Punkten und sicherte sich damit den BHW-Pokal 1991 und ein Preisgeld von 2000 DM. Auf den mit 1250 DM dotierten zweiten Rang kam mit 3448 Punkten Hans Sander aus Beverstedt. Den dritten Platz, für den es immerhin noch 750 DM gab, belegte mit 3384 Punkten Klaus Tauber aus Lilienthal. Bester Jugendlicher des Turniers war mit 2276 Punkten Olaf Beuermann aus Harpstedt.

Nachdem Pokale und Preisgelder vergeben waren, konnten sich die Nächstplatzierten unter einer Vielzahl von Sachpreisen – vom Super-Fahrrad über Spanienreisen und großen Schinken bis zu hochwertigen Spirituosen und Büchern – »ihren« Gewinn auswählen.

Mit 840 Teilnehmern wurde bei dem Skatturnier in der Strandlust »Besucherrekord« registriert. Und wenn noch mehr Platz zur Verfügung gestanden hätte, wären sicherlich gut 1000 Skatspielerinnen und -spieler zusammengekommen. Kurz vor elf Uhr hatten die Organisatoren aber mit dem Hinweis »Die Veranstaltung ist ausverkauft, wir haben keine Tische und Stühle mehr« über 100 Interessenten wieder nach Hause schicken müssen.

Ab zehn Uhr hatte sich die Strandlust im »Belagerungszustand« befunden. Bis kurz vor Turnierbeginn um 11.30 Uhr drängten sich Trauben von Skatspielerinnen und -spielern vor dem Lokal und im Foyer. Und auch auf dem Parkplatz und im unteren Vegesack ging teilweise nichts mehr. Mangels hinreichender Parkplätze wurde so wild geparkt, daß die Polizei einschreiten mußte und Knöllchen verteilte, was wiederum Skatspieler und insbesondere die Organisatoren um Willy Janssen arg verärgerte.

Schlußfolgerung der Organisatoren: »Wir sollten mal überlegen, ob wir nächstes Mal nicht die Stadthalle mieten.«

Bremen. Von 108 Skatvereinen Bremens waren die Delegierten zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der VG 28 ins Hotel »Zum Landgrafen« nach Bremen-Huchting gekommen.

VG-Vorsitzender Konrad Hoier begrüßte die Teilnehmer, gedachte durch Einlegung einer Gedenkminute der verstorbenen Skatfreunde und nahm die Ehrung mehrerer Mitglieder und Vereine vor. Die Silberne Ehrennadel des DSKV erhielten Dieter Gill und Friedel Hartwig. Pokale und Ehrenteller gab es für die Mannschaften von »Waterkant« Bremerhaven, »Vahrer Buben« und »Harten Lena« Lemwerder.

Danach verlas der 2. Vorsitzende und L. d. Ö. Willy Janssen eine Grußadresse des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Dr. Dieter Klink. Von den vielen Wünschen zum Jahreswechsel wurden stellvertretend nur die Grüße des Bremer Senats, Bürgermeister Klaus Wedemeier und vom Senator für Sport, Volker Kröning, verlesen. In Stichworten ließ Janssen dann noch einmal 1990 Revue passieren. Neben guten Plazierungen bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Schwanstetten war die Ausrichtung der 1. Gesamtdeutschen Skatmeisterschaften in Bremens Stadthalle das herausragendste Ereignis des Jahres. Fernsehen, Presse und auch »Der Skatfreund« berichteten in aller Ausführlichkeit. Während dieser Meisterschaften errang der Bremer Edgar Ammermann den Titel »Deutscher Skateinzelmeister 1990«. Bei den Damen schaffte die Bremerin Helga Treiber leider nur den 2. Platz, weil das letzte Spiel verloren ging. Beim hervorragend organisierten XXV. Deutschen Skatkongreß in Hamburg wurden von der Bremer Verbandsgruppe Heinz Jahnke

erneut als Bundesspielleiter und Willy Janssen in das Deutsche Verbandsgericht gewählt. Hamburg war gleichzeitig Austragungsort des Deutschlandpokals. Auch hier zeigten sich Bremer Skatspieler von ihrer allerbesten Seite: Erstmals in der Geschichte des Skatspieles holte sich eine Dame den Titel. Erika Suhling aus Bremerhaven wurde unter 3188 Teilnehmern mit 3751 Spielpunkten Siegerin des Turniers. Auch den »Riesepott« für die Siegermannschaft bekamen Bremens Skater. Suhling – Tetzke – Bredehöft – Suhling gingen bei 702 an den Start gegangenen Mannschaften als beste hervor und lagen zum Schluß mit 11194 Punkten vorn. Einen stolzen dritten Platz belegte die Jugendmannschaft der VG Bremen.

Beim Treffen Meister der Meister in Norderstedt – hier traten die gesamten Klubmeister Norddeutschlands gegeneinander an – holte Wolfgang Hecker, Meister des Bremer Klubs »Die Glücksritter«, den Titel nach Bremen. Hier ist also der Austragungsort für die Vergabe des Titels Meister der Meister 1991.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Mitgliederzahl leicht verbessert wurde, konnten die Kassenrevisoren Herbert Daniel und Adolf Schulz bestätigen, daß die Kassenlage es erlaubt, den vom Vorstand beschlossenen Ankauf eines Computers und eines Kopierers zu genehmigen. Von einer Beitragserhöhung konnte auch in diesem Jahr Abstand genommen werden.

Nach wie vor geht es bei den Skatspielern um die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit. Janssen zeigte sein Befremden darüber, daß die Bundesregierung den Schachspielern und auch den Karnevalsvereinen die Gemeinnützigkeit zuerkennt, den 42000 eingeschriebenen Mitgliedern im Deutschen Skatverband jedoch (noch!) vorenthält!

Ligawart Hans-Peter Oetken teilte mit, daß von der Bremer Verbandsgruppe im Jahr 1991 wieder zahlreiche Mannschaften im Ligabetrieb im Einsatz sind. Bei den Herren starteten in der 1. Bundesliga sechs, in der 2. Bundesliga acht, in der Oberliga 18, in den Landesligen 64 und in den Bezirksligen 108 Mannschaften. Festgestellt wurde, daß Bremen nach wie vor die mitgliederstärkste Verbandsgruppe im gesamten Bundesgebiet ist. Nachdem Andreas

Deutscher Damen-Pokal Vorturnier für Damen und Herren

Auf vielfachen Wunsch der Damen richtet der DSKV in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin-Brandenburg am **16. März 1991 – Beginn: 19 Uhr** ein Vorturnier für Damen und Herren in den Schultheiss-Festsälen, Hasenheide, 1000 Berlin 31, aus.
Siegrid und Ulla laden dazu **alle** herzlich ein.

Riese als neuer Kassenprüfer gewählt war und die Delegierten ihre Vertreter für die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes benannt hatten, konnte Konrad Hoier eine gut geleitete Jahreshauptversammlung schließen. (wija)

LV 3-Nachrichten

Hannover. Am 2. Februar veranstaltete die VG 30 zum 16. Mal das Turnier der Meister mit Einzel- und 3er-Mannschaftswertung. Diesmal waren im Dorfgemeinschaftshaus in Kobbensen 146 Teilnehmer aus den Vereinen der VG 30 am Start.

Hier die besten Ergebnisse:	Punkte
Mannschaften	
1. Barne-Buben Wunstorf (Sommer, Brase, Lambrecht)	10 370
2. Skatklub Linden (Peters, Homann, Hunold)	10 105
3. Nesselblatt Stadthagen (Möhlenbrock, Gläser, Hardt)	9 801

Einzel

1. Peter Sommer, Barne-Buben Wunstorf	4 394
2. Carsten Teschner, Langendammer Buben	4 121
3. Hans-Joachim Stephan, Skatklub Rusbend	4 000
4. Edelbert Scholtes, Asquetscher Garbsen	3 914
5. Heinz Möhlenbrock, Nesselblatt Stadthagen	3 858
6. Gunter Korf, Schaumburger Buben Lindhorst	3 815
7. Otto Behlert, Vier Asse Hannover	3 754
8. Heinrich Thake, Skat-Lerchen Hannover	3 705

Als beste Dame des Turniers ging Christel Dahms vom Skatklub Herrenhausen auf Platz 11 durchs Ziel.

Hannover. Am 21. Januar verstarb im Alter von 50 Jahren Skatfreund Lothar Wesselmäcking, Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Skatvereins »Lustige Buben« Hannover.

Hannover. Mit der Jahreshauptversammlung der VG 30 am 13. Januar verbanden sich auch Neuwahlen, die folgendes Ergebnis hatten: 1. Vorsitzender Gerhard Kirchoff (Skatklub Herrenhausen), 2. Vorsitzender Helmut von Fintel (vom gleichnamigen Betriebsskatklub Schneverdingen), 1. Kassenwart Heino Bollmann, 2. Kassenwart Hans-Hermann Stelter (beide »Alchemisten« Munster), 1. Spielleiter Ewald Haarstik (Skatklub Herrenhausen), 2. Spielleiter Hans-Joachim Fischer (BSC »H. von Fintel« Schneverdingen), 1. Schriftführer Klaus-Dieter Link (Skatklub Letter), 2. Schriftführer Horst Schlicht (»Scharfe 7« Berenbostel), Jugend- und Schiri-Obmann Erwin Brase (»Barne-Buben« Wunstorf), Damenwartin Katharina Possenriede (Auetaler Schnippelbrüder). Als Kassenprüfer wurden die Skatfreunde Herbert Papenberg (Skatklub Herrenhausen) und Bodo Sieber (»Blanke 10« Laatzen) gewählt.

Als Neuerung wurde eingeführt, daß in der zweiten Runde der Verbandsliga nur noch die 32 besten Mannschaften der ersten Runde spielen, verteilt auf acht Staffeln zu je vier Mannschaften. Die acht Staffelsieger starten dann mit 1:0 Punkten in der Endrunde, die Zweitplazierten mit 0:1 Punkten. Eine neue Spesenordnung wurde ebenfalls verabschiedet, die die Zahlungen an Vorstandsmitglieder sowie die Zuschüsse zu den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften regelt.

Am Klubsvergleichskampf im Anschluß an die Jahreshauptversammlung nahmen leider nur 211 Skatfreunde teil. Die eingeladenen Skatfreunde aus den übrigen Verbandsgruppen des Landesverbandes waren nicht erschienen.

Nach zwei Serien gab es folgende Spitzen ergebnisse:

	Punkte
1. Fritz Graune, Skatklub Herrenhausen	3647
2. Heinrich Krage, Skatklub Jürse 88	3163
3. Lisa Müller, (Damensiegerin) Hannoversche Asse	2994
4. Gerd Lüdemann, Wacholder Soltau	2945
5. Ute Sievers, Skatgemeinschaft Limmer	2894

Bester Jugendspieler war Norbert Bartels vom BSC »H. von Fintel« Schneverdingen, der mit 2779 Punkten Platz sieben erreichte.

In der Mannschaftswertung siegte der Skatklub Herrenhausen mit 10 059 Punkten, die von den Skatfreunden Graune, Hoffmann, Lambrecht und Trebicky erzielt wurden. Die weiteren Plätze: Skatklub Linden (9483 Punkte), Skatklub Jürse 88 (8911 Punkte), Langendammer Buben (8909 Punkte).

Luttmersen. Im Soldatenheim Luttmersen stritten am 9. Dezember 1990 148 Skatfreunde, darunter 21 Damen, um den zum zweiten Male ausgerichteten Jürse-Pokal.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Einzelwertung	
1. Günter Klein, Herz-As Langenhagen	3249
2. Torsten Hoffmann, Skatklub Herrenhausen	3178
3. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3031
4. Ulrich Wendeburg, Karo-As Nienburg	3013
5. Willi Strauhs, Skatklub Herrenhausen	2920

Beste Dame war Anni Elsner vom BSC »H. von Fintel« Schneverdingen mit 2385 Punkten.

Mannschaftswertung	
1. Herz-As Langenhagen (Folske, Franke, Klein, Bode)	9507
2. Schaumburger Buben Lindhorst	9322
3. Karo-As Nienburg	8946
4. Hannoversche Asse	8920

LV 4-Nachrichten

Bochum. Dreißig der in der VG 46 zusammengeschlossenen Skatvereine wählten am 19. Januar in Bochum-Gerthe für die nächsten zwei Jahre ihren VG-Vorstand. Wiedergewählt wurden Gerhard Witt (Herne) zum 1. Vorsitzenden, Josef Pollmann (Herne) zum 2. Vorsitzenden, Ruth Witt (Herne) zur Kassenwartin und Gerhard Weiß (Kamen-Heeren) zum Spiel- und Jugendwart. Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird nunmehr von

Eberhard W. Fricke (Bochum) wahrgenommen, der bisher als Schriftführer agierte. Dieses Amt wurde nicht neu besetzt, sondern wird vom Vorsitzenden mitverwaltet. Zu Kassenprüfern sind Otto Fallbrede (Herne) und Dieter Völkner (Gelsenkirchen-Buer) gewählt worden. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. Die Wahl der Beisitzer wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt, auf der auch über eine neue Satzung abgestimmt werden wird und sich die Verbandsgruppe als rechtsfähiger Verein konstituieren soll.

Zustimmung fand der Vorschlag des Pressesprechers, ein für alle Skatspieler offenes VIP-Benefiz-Skatturnier zu veranstalten. Zur Teilnahme an einer großen Prominenten-Runde werden Persönlichkeiten aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens geladen. Der Reinerlös soll einer gemeinnützigen Einrichtung im Ruhrgebiet zugeführt werden.

Delrath. Am 19. und 20. Januar veranstaltete die VG 40 im Johanneshaus in Delrath ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften mit 12 Schülern, 4 B- und 19 A-Junioren, 12 Damen, 100 Herren sowie 27 Senioren.

Während die Herren bereits am Sonnabend zu den Karten griffen, um ihre acht Serien zu je 48 Spielen zu bewältigen, füllte sich tags darauf das Haus mit den anderen Gruppen. Bei den Damen wurden vier Serien zu je 48 Spielen, bei den Schülern und Junioren variable Serien und bei den Senioren vier Serien zu je 48 Spielen durchgeführt.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Herren	
1. Josef Hoffmann, Herz-As Grevenbroich	10 045
2. Theo Roebers, Herz-König Mönchengladbach	9 466
3. Stefan Hinck, Karo-As Düsseldorf	9 459
4. Norbert Lehnen, Burg Brüggen	9 348
5. Rainer Seidel, Asse 85 Hilden	9 207

Damen	
1. Ellen Kippes, Ouvert 85 Düsseldorf	4221
2. Irmgard Egner, Ouvert 85 Düsseldorf	4042

Senioren

- | | |
|---|------|
| 1. Martin Oelmann,
Hatrick Glehn | 4124 |
| 2. Helmut Fossen,
Kreuz-Bube Schlafhorst | 3704 |
| 3. Josef Kaspers,
Geselligkeit Rheydt | 3326 |

Schüler

- | | |
|--|------|
| 1. Hans Kevin,
Skatschule Wickrath | 2993 |
| 2. André Müller,
S-Club Stadtparkasse Mönchengladbach | 2969 |

A-Junioren

- | | |
|---|------|
| 1. Ralf Coumans,
Skatfreunde Jüchen | 4419 |
| 2. Stefan Schmitz,
Mauerbrüder Wevelinghoven | 3953 |

B-Junioren

- | | |
|--|------|
| 1. Michaela Hruby,
S-Club Stadtparkasse Mönchengladbach | 2749 |
| 2. André Nothhelfer,
Kreuz-Bube Schlafhorst | 1906 |

Duisburg. Die mit 1400 Mitgliedern drittstärkste Verbandsgruppe 41 im DSKV veranstaltete in Duisburg ihre diesjährige Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung der Vertreter der zugehörigen Skatvereine durch den Vorsitzenden der Verbandsgruppe, Skfr. Gerhard Ebel, und den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder kam es unter der Leitung des ältesten Mitgliedes, Skfr. Ernst Winter, zur einstimmigen Entlastung des Vorstands und dessen Neuwahl mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender Gerhard Ebel, 2. Vorsitzender und 1. Geschäftsführer Heinz-Günter Kraus, 2. Geschäftsführer Wilhelm Hans, 1. Kassenswartin Ruth Lober, 2. Kassenswartin Ilona Ruiters, 1. Spielwart Max Lober, 2. Spielwart Wolfgang Muscheika, Pressewart und Werbeleiter Wilhelm Saß, Jugendwart Toni Maier, Damenreferentin Ute Fitzner.

In das Verbandsgruppengericht wurden die Skatfreunde Günter Kanies, Adolf Rehaag, Nelly Klotz und Franz Krischok gewählt.

Bevor ein Preiskat in gemütlicher Runde die Jahreshauptversammlung schloß, sprach Skfr. Ebel der bisherigen 2. Kassiererin Johanna Böhmer, die 20 Jahre dem Vorstand angehörte, und Pressewart Rolf Kurze unter

dem Beifall der Delegierten seinen Dank für die von ihnen geleistete Arbeit aus. Skfrin. Böhmer stellte sich aus gesundheitlichen Gründen, Skfr. Kurze wegen Arbeitsüberlastung nicht wieder zur Wahl.

LV 5-Nachrichten

Köln. Der alljährliche Weihnachtsskat der Goldmünzen-Turniere ist der beliebteste und größte im Großraum Köln. Beliebt durch Angebot und Leistung. Insgesamt 200 Gold-, Geld- und Sachpreise konnten die Preisträger am 9. Dezember 1990 im Ehrenfelder Kollpinghaus entgegennehmen. Außerdem gab es noch 100 teure Eintrittskarten für namhafte Sportveranstaltungen. Unter den 450 Teilnehmern zwischen 19 und 91 Jahren befanden sich 60 Damen. Der Sieger dieses Skatergebnisses, Peter Kamper, gewann einen wertvollen Goldbarren und 400,— DM.

Zahlreiche Großberichte der Presse stellten insbesondere die soziale Komponente heraus. Zitat der »Kölnischen Rundschau«: »Sehr groß ist auch die Einsatzfreude von Kurt Schwentke beim Altenhilfswerk. Alljährlich läßt er bei verschiedenen Skatveranstaltungen die Sammelbüchse des Altenhilfswerks kreisen und kann uns dann beachtliche Summen abliefern. Einbezogen sind auch die Sammlungen bei der Politiker-Journalisten-Skatrunde und dem Klub der »Rundschau-Skatfreunde« Köln. Sammelergebnis: 2075,03 DM. Allen Skatfreunden und dem Vorsitzenden Kurt Schwentke sagen wir ein herzliches Dankeschön.«

Es ist mehr als Tradition, denn die Goldmünzen-Turniere, eine Institution für jedermann, gibt es seit 22 Jahren. Aus ihnen gingen 45 Skatklubs und zwei Verbandsgruppen hervor. Gründer und Leiter ist Kurt Schwentke. Die 1. Skatgemeinschaft der Goldmünzen-Turniere zählt seit 1982 zu den mitgliederstärksten Klubs (83) im DSKV. An den wöchentlichen Skatabenden nehmen regelmäßig rund 100 Skatspieler teil und beweisen damit ihren Beliebtheitsgrad.

Allen Helfern, die seit Jahren durch ihren Einsatz zum Erfolg dieser Breitenarbeit beigetragen haben, darf an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt werden. (K.S.)

Velbert. Sehr harmonisch verlief die Mannschaftsmeisterschaft der VG 56 am 12. und 13. Januar in Velbert. Um den begehrten Titel kämpften 26 Mannschaften, die vom VG-Vorsitzenden Franz-Hubert Wirges sowie von dem Velberter Bürgermeister und Bundestagsabgeordneten Heinz Schemken begrüßt wurden. Das überaus positive Bild erfuhr leichte Trübung dadurch, daß eine Mannschaft nicht rechtzeitig abgemeldet wurde.

Nach sechs Serien qualifizierten sich folgende Mannschaften für die Zwischenrunde:

	Punkte
1. Böse Buben Solingen I	25216
2. Böse Buben Solingen II	24843
3. Mauerjungs Solingen	24300
4. Böse Schloßbuben Hückeswagen	24081
5. Bergische Jungs RS-Lennep I	23989
6. Skatfreunde Lüttringhausen	23876
7. Herz-As Gruiten	23675
8. Bergische Jungs RS-Lennep II	23640
9. Kreuz-Bube Wuppertal	23308

Als bester Einzelspieler erwies sich Klaus Grigat von »Kreuz-Bube« Wuppertal mit 7179 Punkten.

Solingen. Nur 38 Delegierte aus 17 Vereinen fanden den Weg zur Jahreshauptversammlung der VG 56 am 20. Januar nach Solingen. VG-Vorsitzender Franz-Hubert Wirges hob in seinem Jahresbericht besonders die gute Organisation der Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften durch die beiden Spielwarte Walter Abt und Günter Schulz hervor. Eine gute Resonanz fand auch die Bergische Meisterschaft mit über 100 Teilnehmern.

Auf Beschluß der Versammlung werden ab sofort Pokale und Ehrenpreise noch bei der jeweiligen Meisterschaft an die Gewinner übergeben. Die spätere Überprüfung der Spiellisten ist wegen der doppelten Listenföhrung entbehrlich geworden.

Die VG 56 wird bei der Generalversammlung des LV 5 am 16. März durch die Skatfreunde Abt, Bauer, M. Birkenbeul, Jäger und Matthäus vertreten.

LV 8-Nachrichten

Burgkirchen. Bis auf die Skatfreunde aus Innsbruck waren alle Klubs bei der Jahreshauptversammlung der VG 82 Südbayern durch ihre Delegierten vertreten.

Nach der Begrüßung und dem anschließenden Gedenken der verstorbenen Mitglieder der Verbandsgruppe fanden die Berichte der Vorstandsmitglieder aufmerksame Zuhörer. Besonders der gute Kassenstand wurde mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen. Die Kassenrevisoren bestätigten eine einwandfreie Kassenführung, und die Versammlung erteilte dem Gesamtvorstand Entlastung. Ehrenurkunden des DSkV für verdienstvolles Engagement erhielten die Skatfreundin Brigitte Thalacker und die Skatfreunde Helmut Biberacher und Heinz Schuhmann.

Unter der Leitung von Skfr. Detlef Klatt fanden die Neuwahlen statt, die den alten Vorstand praktisch bestätigten: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Münster, 2. Vorsitzender Helmut Biberacher, Spielwart Horst Frischke, Kassiererin Annemarie Hasl, Frauenwartin Ursel Frischke, Schriftföhrerin Brigitte Thalacker. Zu Kassenrevisoren wurden die Skatfreunde Hönig und Högl per Handzeichen wiedergewählt.

LV S-Nachrichten

Freiberg. Im Herbst des vergangenen Jahres konnten die Skatfreunde in der ehemaligen DDR mit großer Freude feststellen, daß auch in Berlin/Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen das Skatspielen durch den Beitritt zum Deutschen Skatverband weiter gefördert werden sollte. Unermauert wurde dies durch entsprechende Beschlüsse auf dem XXV. Deutschen Skatkongreß.

In Freiberg hatten sich ebenfalls interessierte Skatfreunde zusammengefunden und den Skatklub »Glück auf« gegründet. In der im Januar durchgeföhrten Jahreshauptversammlung des Klubs wurde Bilanz gezogen über die Aktivitäten im 2. Halbjahr 1990 und gleichzeitig beraten über die im Jahr 1991 anstehenden Aufgaben.

Zur Bilanz 1990 gehören u. a. die Teilnahme von zwei Mannschaften an den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften des ehemaligen Bezirks Chemnitz sowie an den Altenburger Meisterschaften, die Patenschaft über das 16. Freiburger Skatturnier, Delegation des Klubvorsitzenden Manfred Dunkel zum Hambur-

ger Skatkongreß und Teilnahme von drei Skatfreunden an einem Vorbereitungslehrgang für Schiedsrichter.

An den zweimal monatlich stattfindenden Klubabenden wurden die besten Spieler ermittelt und bei der Jahreshauptversammlung Skfr. R. Sabath als Klubmeister 1990 ausgezeichnet.

Ziel für 1991 ist, mit mindestens zehn Skatfreunden an den Einzelmeisterschaften und mit drei Mannschaften an den Mannschaftsmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz teilzunehmen. Über diese Veranstaltungen will man sich für die Meisterschaften des Landesverbandes Sachsen und für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Ferner

ist in Aussicht genommen, sich mit drei Mannschaften am Ligaspielbetrieb zu beteiligen. Fernziel ist der Aufstieg in die Bundesliga. Beraten wurde auch über die Teilnahme am Deutschen Städte-Pokal und am Deutschland-Pokal 1991.

Die Vorstandswahl endete mit folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender M. Dunkel, 2. Vorsitzender E. Möller, Kassenwart P. Blahut, Schriftführer H. Geißler.

Skfr. Dunkel ließ durchblicken, daß er sich freuen würde, wenn zur Erfüllung der anspruchsvollen Ziele noch einige Skatfreunde den Weg zum Skatklub »Glück auf« Freiberg finden würden.



Hinterhand bot mehr

Vorhand hielt 59, denn er wollte mit Kreuz-König, -Dame, -9, -8, -7,

Pik-As, -10, -9, -8, -7,

Null ouvert aus der Hand spielen wie auch Mittelhand mit

Herz-König, -10, -9, -8, -7,

Karo-Bube, -10, -9, -8, -7.

Hinterhand »half« Vorhand über die gehaltenen 59 hinweg und stand nun vor der Frage, den Grand mit oder ohne Skataufnahme durchzuführen:

Kreuz-, Pik-, Herz-Bube,

Kreuz-As, -10,

Herz-As, -Dame,

Karo-As, -König, -Dame.

Er entschied sich für ein Handspiel das er auch gewann. Welche Gelegenheiten boten sich ihm, den drohenden Spielverlust zu verhindern?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 333

Sehr oft hört man die Leute schimpfen auf so ein Spiel mit sieben Trümpfen.

Der Aberglaub ist recht dumm:

Nur wenn es schlecht sitzt, geht es 'rum!

So war es allerdings in diesem Fall. Ausschlaggebend für den Verlust des Spiels war, daß die restlichen vier Trümpfe in einer Hand saßen, und der Partner mit drei Zehnen und einer Dame, zu denen der Alleinspieler mit dem Karo-Buben zwei Augen zugeben mußte, den Sack zuschnüren konnte. Mit nur 60 Augen mußte sich Vorhand das Spiel als verloren anschreiben lassen.

Hatte der Alleinspieler den Mund zu voll genommen, als er zum Herz aus der Hand bot? Wohl kaum, denn nicht immer ist es so, daß der eine Gegenspieler die Trümpfe und der andere die Vollen hat.

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

10. März 1991

10. Vorsfelder Stadtmeisterschaft

im Schützenhaus Vorsfelde,

3180 Wolfsburg 11

– Beginn: 10 Uhr – 3 x 48 Spiele

1. Preis = 500,- DM

Telefon (0 53 63) 26 16 – G. Meyer

23. März 1991

6. offene Skatmeisterschaft der Stadt Georgsmarienhütte

im »Saal Steinfeld«, Am Markt,
4504 Georgsmarienhütte-Kloster-Oesede,
- Beginn: 14.30 Uhr - 2 x 48 Spiele
Startgeld: 13,- DM. - Verlorene Spiele 1, DM.
1. Preis = 500,- DM + Pokal.
1. Damenpreis = 100,- DM + Pokal.

**Telefon (0 54 01) 68 31 -
H. Dinter-Reinersmann**

29. März 1991

Oster-Skatturnier in der Hegelsbergerhalle,
Sternegasse, 6103 Griesheim bei Darmstadt

- Beginn: 14 Uhr - Einlaß: 12.30 Uhr
2 x 48 Spiele
Startgeld: 15,- DM/Jugendliche 7,- DM.
1. Preis = 1000,- DM, 2. Preis = 500,- DM;
weitere wertvolle Geld- und Sachpreise.
**Telefon (0 61 55) 7 89 40 - K. Gröniger
(0 61 52) 5 99 55 - Karla Heil**

Samstag, den 6. April 1991

**2. Wetterauer
Pokalturnier**

im Bürgerzentrum, 6367 Karben 1,
(16 km nördlich von Frankfurt /Main).

Geld- und Sachpreise etwa 10 000,- DM.
1. Preis = 1200,- DM, 2. = 800,- DM, 3. =
600,- DM, 4. = 500,- DM, 5. = 400,- DM,
6. = 300,- DM, 7. = 200,- DM,
8. = 100,- DM;

desweiteren noch 25 weitere Geldpreise.
5 Pokale (Landrat, Binding Brauerei,
Fa. Expo Werbe Group Karben).

Startgeld: 15,- DM + 1,- DM Kartengeld.
- Beginn: 14 Uhr - Einlaß: 12.15 Uhr.
2 x 48 Spiele nach den Regeln des DSkv.

Voranmeldung erbeten an Wetterauer
Sparkasse Konto Nr. 1 030 014 207
(BLZ 518 500 79)

Telefonische Anfragen: (0 60 39) 4 15 29

1. April 1991

3. Eifel-Grenzland-Pokal

in der »Stadthalle«, Bonner Straße 32,
5352 Zülpich,

- Beginn: 14 Uhr - 2 x 48 Spiele
Startgeld: 16,- DM.

Preise nach Beteiligung.

Telefon (0 22 52) 29 92 - H. Wachendorf

7. April 1991

11. Köln-Pokal der VG 50

- offen für jedermann -
im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,
5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

- Beginn: 14 Uhr - 2 x 48 Spiele -
Startkarten nur bis 13.30 Uhr. Start- und
Kartengeld von 16,- DM wird in voller Höhe
ausgespielt.

Telefon (0 22 1) 49 66 54 - K. Schwentke

7. April 1991

1. Jahresturnier Herz-As Lobbe-Team

im Städtischen Saalbau, Schwerter-/Ecke v.
d. Kuhlen-Straße, 5860 Iserlohn-Letmathe

- Beginn: 10.30 Uhr - 3 x 48 Spiele
Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 750,- DM, 3. = 500,-
DM, 4. = 250,- DM, 5. = 200,- DM, 6. = 150,- DM.
Drei Pokale. Ferner wertvolle Sachpreise.

Startgeld: Einzel 15,- DM; Mannschaften
5,- DM je Spieler. In der Mannschaftswertung
fünf Geldpreise vom gesamten Einsatz.
Voranmeldung »Jahresturnier Herz-As
Lobbe-Team« unter Konto Nr. 18 604 744 bei
der Sparkasse Iserlohn-Letmathe (BLZ
445 500 45).

Einladung

zum **13. Adria-Skatturnier** vom 18.-31. Mai
1991

in Marotta/Italien-Bahnreise

zur **5. Italienischen Skatmeisterschaft** vom
24. August - 6. September 1991 in Marotta/
Italien-Bahnreise

Organisation:

»Lustige Buben« Wenighösbach

Info und Reservierungen:

Karl-Heinz Strauß,

Schöllkrippener Straße 21, 8759 Hösbach 1

Telefon (0 60 21) 5 25 19

13. April 1991

14. Lingener Stadtmeisterschaft

für Damen, Herren und Jugendliche
im Hubertushof, 4450 Lingen-Schepsdorf
– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele,
Startgeld: 13,- DM/Jugendliche 8,- DM.
1. Preis = 750,- DM, ferner wertvolle
Sachpreise.
Ab 11 Uhr Spielkarten-Tauschbörse.

14. April 1991

7. Burgdorfer Stadtmeisterschaft

in 3167 Burgdorf
– Beginn: 10 Uhr – 3 x 48 Spiele
1. Preis = 500,- DM.
Meldeschuß: 10. April 1991
Veranstalter: »Pik-As« Burgdorf
Telefon (0 5136) 3787 oder 4421

27. April 1991

Heinz-Nixdorf-Gedächtnis-Turnier

in 4790 Paderborn, Ortsteil Dahl, Mehr-
zweckhalle
– Beginn 11 Uhr – 2 x 48 Spiele
Preise: 1. = 2000,- DM, 2. = 1250,- DM,
3. = 750,- DM. –
Gesamtpreise im Werte von 15 000,- DM.
Telefon (0 5293) 1348 – F. Müller

5. Mai 1991

»150 Jahre Sparkasse Hagen«

Jubiläumsskatturnier in der Stadthalle,
5800 Hagen
– Beginn: 10.30 Uhr – 3 x 48 Spiele
1. Preis ein VW im Wert von ca. 18 000,- DM.
Desweiteren acht Geldpreise. – Einzel- und
Mannschaftswertung.
Startgeld: Einzel 15,- DM, Mannschaften
zusätzlich 20,- DM. Abreizgeld 1,- DM.
Voranmeldung erwünscht unter
»Jubiläumsskatturnier« auf das Konto
Nr. 900 945 907 der Sparkasse Hagen
(BLZ 450 500 01).

9. Mai 1991

10. offene Zülpicher Stadtmeisterschaft

in der »Stadthalle«, Bonner Straße 32,
5352 Zülpich
– Beginn 14.30 Uhr – 2 x 48 Spiele
1. Preis = 1000,- DM, 2. = 700,- DM,
3. = 500,- DM, 4. = 300,- DM,
5. = 250,- DM, 6. = 200,- DM, 7. = 150,- DM,
8.-10. = je 100,- DM.
Telefon (0 2252) 2992 – H. Wachendorf

Norderney

14. Insel-Wanderpokal

am 28. April 1991

im »Haus der Insel«

Beginn: 11.30 Uhr – 2 x 48 Spiele
Anmeldeschluß: 22. April 1991.
Startgeld: 15,- DM, je Mannschaft
zuzüglich 20,- DM. Jugendliche bis 21
Jahre: Der Veranstalter übernimmt
das Startgeld, je Serie ein alkoholfrei-
es Getränk und ferner gegen Vorlage
der Fahrkarte die Fahrtkosten für die
Fähre (Tagesrückfahrkarte).

Skatklub »Norderneyer Buben«

Postfach 1403, 2982 Norderney,

Telefon (0 4932) 36 05 oder 22 26

Telefax (0 4932) 7 68.

Bankverbindung:

Oldenburgische Landesbank

Norderney

(BLZ 283 218 16),

Konto Nr. 8 905 816 800.

1. Juni 1991

11. Skatmeisterschaft der Stadt Soest

für Damen, Herren und Junioren
in der »Aula im Schulzentrum«,
Paradieserweg 92, 4770 Soest
– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr,
2 x 48 Spiele

Telefon (0 2921) 7 56 45 – G. Köster

Telefon (0 2921) 7 17 88 – S. Fortmann

**3. offener Damen-Pokal des
Landesverbandes 4**

am 16. Juni 1991 in Bielefeld-Quelle.

Nähere Einzelheiten in der Aus-
schreibung im Heft 2/91, Seite 2.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und
der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800
Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg
Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der
Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekenn-
zeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto
Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Biele-
feld, Bankleitzahl 180 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenver-
waltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Biele-
feld 1. Redaktionsschuß ist der 3. Werktag des vorhergehenden
Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

»Wir fühlen uns wohl im DSkV«

Unser Skatklub besteht nun bereits über ein Jahr und zählt gegenwärtig 33 Mitglieder, darunter leider bisher nur eine Skatfreundin.

Seit dem 1. Januar gehören wir nun offiziell der VG 24 Lübeck an. Grevesmühlen ist eine Kreisstadt im nordwestlichen Mecklenburg-Vorpommern, 35 km von Lübeck entfernt.

Unmittelbar nach der politischen Wende in der ehemaligen DDR und der Öffnung der innerdeutschen Grenze knüpften Skatfreunde aus Grevesmühlen Kontakte zu Skatfreunden in der VG 24, insbesondere in Lübeck und Scharbeutz. Bei Skatveranstaltungen dort kamen sich beide Seiten schnell näher; Skatfreunde verstehen sich eben schnell!

Für uns war das, was wir in puncto organisiertem Skat nun kennenlernten, insbesondere die Arbeit organisierter Skatklubs, ebenso neu wie die Form des organisierten Wettkampfskats, wie er im DSkV betrieben wird. Wir waren alle begeistert von der inhaltlichen Arbeit der Klubs, von der schönen, freundlichen Atmosphäre, die bei allen Skatveranstaltungen herrschte, die wir in Lübeck und Scharbeutz besuchten.

Mit Hilfe von Skatfreunden aus Lübeck und Scharbeutz entschlossen wir uns zur Gründung eines Skatklubs in Grevesmühlen. Interessierte Skatfreunde aus dem Territorium waren Feuer und Flamme, und am 9. Februar 1990 wurde die Gründung vollzogen. Seither macht uns die Arbeit in unserem Klub viel Freude.

Dank der vorbildlichen Unterstützung durch den Skatklub SC 83 Scharbeutz und durch die Leitung der VG 24, insbesondere von Skatfreundin Inga Görtz und dem Vorsitzenden Kurt Hildebrandt, konnten wir 1990 eine Reihe erfolgreicher Veranstaltungen durchführen.

Bei unserer 5. Grevesmühlener Stadtmeisterschaft im Preisskat 1991, tatkräftig unterstützt durch die VG 24, konnten wir mit 181 Skatfreunden aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein Teilnehmerrekord verzeichnen.

Demnächst wird unser Klub mit drei Mannschaften am Ligaspielbetrieb der VG 24 teilnehmen. Die für die Mannschaften vorgesehenen Spieler haben sich viel vorgenommen.

Wir bemühen uns um die Organisation eines vielseitigen Klublebens. Alle vierzehn Tage führen wir unseren Klubabend durch, um unseren Klubmeister zu ermitteln. Darüber hinaus organisiert unser Klub im Kreis Grevesmühlen zahlreiche öffentliche Preis-skatveranstaltungen.

Die ersten Skaterfolge konnte unser Klub ebenfalls schon verbuchen. So errangen unsere Mitglieder den Hubertus-Pokal in der Einzel- und Mannschaftswertung bei einem Turnier des Skatklubs »Holstentor« Lübeck. Bei der kürzlich durchgeführten Einzelmeisterschaft der VG 24 konnten sich zwei Skatfreunde des Klubs für die LV 2 - Einzelmeisterschaften qualifizieren.

Im Frühjahr 1990 nahmen wir durch Vermittlung von Skatfreund Hans Jäschke Verbindung zum Skatklub »Gelderner Luschen« (VG 41) auf. 22 Skatfreunde dieses Klubs besuchten uns an einem Wochenende im Oktober vergangenen Jahres. Es war ein erlebnisreicher Besuch für beide Seiten, der neue Freundschaften entstehen ließ. Auf den Gegenbesuch im Mai dieses Jahres freuen wir uns schon sehr.

Mit diesen Zeilen wollen wir einen kleinen Einblick in das Werden und Wachsen eines jungen Skatklubs in den neuen Bundesländern geben. Wir möchten auch zum Ausdruck bringen, daß wir uns in der »Familie« der organisierten Skatfreunde des DSkV, insbesondere in der VG 24, sehr wohl fühlen. Zugleich möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Funktionären des DSkV, die uns unbürokratisch die schnelle Mitgliedschaft im Verband ermöglichten, zu danken. Ganz besonders gilt unser Dank den Funktionären und vielen Skatfreunden in der VG 24, die uns durch vielfältige Art und Weise unterstützten.

Auf diesem Wege grüßen wir alle Skatfreundinnen und Skatfreunde im Deutschen Skatverband und wünschen ihnen und uns immer ein »Gut Blatt«

*Herbert Berretz,
Vorsitzender des Skatklubs 1. SC 90
Grevesmühlen »Gut Blatt« e. V.*

Skat . . . Sonne . . . Salou

Urlaubsplanung 1991 leicht gemacht: Auch in diesem Jahr heißt es wieder »Auf nach Salou in Spanien!«, nachdem die Reisen in den Vorjahren so großen Anklang fanden.

Sämtliche Teilnehmer unter einem Dach in einem *** Komforthotel. Alle Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Balkon. Deutsches Frühstück. Viele Freizeiteinrichtungen, u. a. zwei große Swimmingpools, zwei Whirlpools, Planschbeken. Quizveranstaltungen, Tanzabende, Folklore, Flamenco-Show u. v. a. m.

. . . so zum Beispiel Skat: 4 x 2 Serien zu je 48 Spielen. Startgeld für zwei Serien 15,- DM, verlorene Spiele 1,- DM. Der Tagessieger erhält 350,- DM. Prämie für den Gesamtsieger 2500,- DM, Wanderpokal und freie Unterkunft und Vollpension für die Titelverteidigung. Auf den weiteren Spitzenplätzen Geldpreise. Ein weiteres Turnier in der zweiten Woche mit Ausspielung des gesamten Startgeldes.

Sechs Tage Vollpension im DZ 279,- DM, dreizehn Tage Vollpension im DZ 539,- DM. Kinder von zwei bis zwölf Jahren im Zimmer der Eltern 50% Rabatt; Einzelzimmer 15% Aufschlag.

Aufenthalt eine oder zwei Wochen. Busreise vom 28. September bis 5. oder 12. Oktober 1991 ab Bremen bzw. ab Zustiegstation an der BAB und zurück 140,- DM. - Fahrtdauer mit dem Bus ab Frankfurt, Wiesbaden oder Mainz (Zustiegstation - BAB-Raststätte Gräfenhausen) etwa 18 Stunden. Dann sind gegenüber den Flugkosten 500,- DM gespart!

Hinflug am 29. September 1991 und Rückflug am 5. oder 12. Oktober nach bzw. ab Barcelona von Hamburg 699,-

DM und von Frankfurt 634,- DM (vorbehaltlich Treibstoffzuschläge) zuzüglich Transferkosten

Preisgünstige Ausflüge nach Barcelona (Gotisches Viertel, die unvollendete Kirche »Sagrada Familia«, im Hafen die »Santa Maria«, Nachbau des Schiffes von Columbus), Tarragona, Montserrat (Kloster, das wie ein Schwalbennest am Felsen klebt, »Schwarze Madonna«) u. a.

Informationen und Anmeldungen:

Willi Janssen, Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2, Telefon (0421) 560613.

Veranstalter: 1. Skatclub Moordeich.

● 5 JAHRE DEUTSCHER ●



SKAT- BÄDER-POKAL

- für jedermann -

SAMSTAG, 23. MÄRZ 1991
UM 14^{UHR} UHR IN DER
RHEINTALHALLE SANDWEIER

1. PREIS DM 2.000,- in bar + Pokal
2. PREIS DM 1.000,- in bar + Pokal
3. PREIS DM 500,- in bar + Pokal
... und viele wertvolle Sachpreise

*499,- DM BÄDER-POKAL, 510,- DM
5-STARTE BSKV MIT GEGENWERT v. DM 10.000,-*

STARTGELD DM 15,-. Gespielt werden zwei Serien à 48 Spiele nach DSKV-Regeln.
Bei der zu erwartenden Teilnehmerzahl ist eine Voranmeldung dringend zu empfehlen.

Auskünfte Telefon (07221) 25832 + 63120
Vorkasse: Badische Beamtenbank Karlsruhe, Kto.-Nr. 8.666.563.-01
Zimmernachweis: Bäder- und Kurverwaltung, Augustaplatz 8, 7570 Baden-Baden,
Telefon (07221) 275347

Ausrichter: Skat-Club „ASSE“ Baden-Baden, Mitglied im Deutschen Skatverband.

in Zusammenarbeit mit der
BadenBaden
Baden und Kurverwaltung



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51 / 38 63 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51 / 38 63 02

